

But I love you, too

RUXNA Story! Chapi 12 ist on und dat teil ist 100%ig depri

FREE^^

Von TrafalgarKidd

Kapitel 9: Lost memories and a new beginning

hallo leute^^

na wie gehts euch so?? ok isn bissle doof das hier zu fragen sorry ^^"

alllsooo wie ihr seht hab ich es endlich geschafft die story weiter zu machen...es ist ganz anders als vorhergesehn und ich hoffe jemand liest es überhaupt...also ich schreib da jetzt auch weiter dran^^ sie ist nicht mehr depri^^ also bis jetzt schon aba ab dem chapi nich mer juuuhuuu^^

so jez ma ich ma werbung kurz für mich^^

es ist vllt schon einigen aufgefallen ich schreib auch schon an einer anderen FF die is bis jetzt ganz ok...ganz anders als die hier und eintlich auch nich so depri XD

hab dazu etliche OSs geschrieben also wer will soll ma bei mir vorbeischaun und lest es euch durch^^

sooo also schreib mir gaaaaanz viele kommis damit es sich lohtn weiter zu schreiben..am besten ihr sagt mir ob es sich überhaupt lohnt weiter zu schreiben...ansonsten lass ich die FF hier links liegen XD

also denn viel spaß^^

„Nami. Diese Frage beantworte ich dir, wenn wir nicht mehr in der Nähe dieser Insel sind.“ Das waren seine letzten Worte. Damit ist er gegangen. Hat nicht mal mehr Namis Reaktion abgewartet. Er ging, war schon fast auf der Treppe, als er was hörte. Er drehte sich um und sah Nami auf dem Boden liegen. Ohne weiter nachzudenken lief er schnell zu ihr hin und nahm sie in seine Arme. Sie war Bewusstlos, wie schon öfters jetzt die Tage. Er rannte mit ihr schnell zu Chopper. Dieser meinte nur er solle sie in ihr Bett legen und dann gehen. Widerwillig ging denn Ruffy in sein Zimmer.

Kapitel 9: Lost memories and a new beginning

You found me
When no one else was lookin'
How did you know just where I would be?
Yeah, you broke through
All of my confusion
The ups and the downs
And you still didn't leave
I guess that you saw what nobody could see
You found me

Er wartete nun schon Stundenlang und wusste immer noch nicht, wie es Nami ging. Er wusste es nicht. Er konnte aber nicht länger warten. Sein Gewissen quälte ihn ziemlich stark. War es etwa seine Schuld, dass Nami zusammengebrochen ist? Etwa weil er nicht auf sie aufpasste? Ihr nicht ihre Frage beantwortete? Machte er Nami krank? Er wusste es nicht. Er konnte es sich aber nicht verzeihen, wenn es ihr wegen ihm so schlecht ging. Er musste auf Chopper warten. Doch er hielt diese verdammte Stille in seinem Raum nicht mehr aus und ging zu den Anderen in die Küche, da nur Robin Chopper Gesellschaft leisten durfte.

„Oh neiiiiinn!!! Was hat meine Namilein denn nuuuurrrrr?? Sie wird doch nicht sderrbbennnn??“, heulte Sanji, genau wie damals, wo Nami zum ersten Mal an Bord krank war.

„Halt die Klappe Sanji!! Chopper ist ein guter Arzt! Er wird sie schon nicht sterben lassen!! Außerdem ist Nami stark genug. Sie wird es schon überleben“, sagte Zorro überzeugt. Auch Lysop nickte ihm zu. Ruffy setzte sich nur hin und verfolgte die ganze Sache. Zwar hatte er nicht wirklich zugehört, da seine Gedanken nur bei Nami waren, verstand trotzdem Bruchteile und wusste, dass es um Nami ging. Das war auch so schon klar, denn Sanji heult nur, wenn was mit den Mädchen nicht stimmte. Ja die Bande war schon seltsam. Sie waren wohl die mit Abstand besten und eigenartigsten Piraten, die es jemals gab.

„Ruffy. Sag mal wo warst du eigentlich die ganze Nacht und wieso war Nami bei dir? Das hast du uns immer noch nicht erzählt“, fragte ihn Zorro.

„Stimmt. Was hast du gemacht? Aber sag mal, hast du was über Namis Geheimnis herausgefunden?“, fragte ihn nun Lysop.

„Ich bin zwar der Meinung, Nami sollte es auch lieber selbst erzählen, aber ich glaub kaum, dass sie dazu im Stande ist. Also erzähl ich es euch, wenns euch nichts ausmacht“, sagte nun Ruffy. Da alle nur den Kopf schüttelten und damit andeuteten, dass er es ihnen erzählen soll, fing er an. Er fing mit der unrealen Entführung an und endete mit Namis Wahrheit. Alles im Detail wollte er ihnen nicht erzählen. Es ging schließlich auch bloß ihn und seine Navigatorin was an. Es waren ihre persönlichen, intimen Sachen, die ihre Freunde besser nicht wissen sollten. Er erzählte aber auch, dass es Nami die ganze Zeit über schlecht ging.

Die Freunde staunten nicht schlecht. Nami musste doch tatsächlich einen Kerl heiraten, den sie noch nicht einmal richtig kannte.

„Ruffy. Egal was du meinst, aber es kommen sowieso nur zwei Typen in Frage, mit denen ich Nami verheiratet sehen könnte. Dieser Typ allerdings gehört nicht zu den

Beiden. Ich werde es also nicht zulassen, dass sie ihn heiratet, egal womit er ihr droht. Andererseits verdient er verprügelt zu werden, wenn er einer Lady solches Leid bereitet!!“, schrie fast der Smutje durch die Küche, meistens an Ruffy gerichtet. Alle waren sich einig. Sie ließen es nicht zu, dass Nami diesen Typ heiraten wird. Egal was kommt. Sie schworen es sich. Sie wollten alle wieder Nami lachen sehen. Keiner wollte sie vergessen, denn ohne die Navigatorin klappte auf dem Schiff schon fast rein gar nichts. Das war einer der vielen Gründe, warum Nami unbedingt bei ihnen bleiben musste! Mal abgesehen davon, dass Ruffy sie liebte und wenn sie ginge Robin das einzige Mädchen und somit die einzige schlaue Person hier wäre. Und ohne Nami waren sie aufgeschmissen, denn sie war nun mal die beste Navigatorin und Ruffy würde keinen neuen einstellen und somit hätten sie ein Problem weiter durch die Grand Line reisen zu können.

Sie warteten und warteten. Chopper kam und kam einfach nicht. Langsam wurden sie immer unruhiger. Immer unsicherer, wie es ihrer Navigatorin nun ging. Sie wollten nicht daran denken, dass es ihr nun gar nicht mehr schlecht gehen konnte, da sie nicht mehr lebte. Sie konnten und durften die Hoffnung, schon allein Nami zu Liebe nicht aufgeben. Sie durften einfach nicht aufgeben. Sie haben weder in Kämpfen noch im Leben jemals aufgegeben. Wieso denn jetzt damit anfangen? Zu viel stand auf dem Spiel. Sie mussten einfach hoffen und damit Nami die Kraft geben, die sie jetzt so dringend brauchte.

Es war längst Nacht. Alle waren müde. Doch keiner dachte daran ins Bett zu gehen. Sie warteten immer noch auf Chopper. Er kam denn auch nach Stunden zu ihnen. Die Aufregung war groß. Sie wollten wissen was Sache war.

„Nami...Nami...sie leeebbtt!!“, schrie Chopper und heulte los. Er wusste selbst nicht warum er ausgerechnet jetzt weinen musste. Es kam einfach so über ihn. Die Anderen freuten sich wahnsinnig, über diese geniale Neuigkeit. Besser konnte es gar nicht mehr werden. Allerdings wurde es besser, jedoch nicht das Besser was sich die Jungs erhofften, denn jetzt mussten sie die traurige Wahrheit erfahren, warum es Nami so schlecht ging.

„Nami hatte gerade einen Kreislaufkollaps, verbunden mit einem Schwächeanfall. Es war zu viel gewesen für sie in den letzten Tagen und da sie gestern auch noch den halben Tag in diesem Kerker verbrachte, hatte sie sich wohl auch noch erkältet. (er hat die Wahrheit von Robin erzählt bekommen, deswegen dauerte es auch so lange bis er zu den Jungs ging) Aber es geht ihr jetzt besser und sie muss sich schonen. Doch...“er blieb stehen. Sah in die geschockten Augen seiner Freunde. Es war kaum zu glauben. Nami und ein Schwächeanfall?? Das gab es doch nur in ihren schlimmsten Alpträumen. Das konnte nicht sein. Sie mussten wohl schon eingeschlafen sein und träumten diesen Mist. Doch holte sie Chopper in die Realität. Er stoppte an dieser einen Stelle, das hieße wohl es kam noch schlimmer.

„Nami hat eine schlimme Krankheit. Ich weiß nicht ob sie die überleben wird.“

„HÖR AUF CHOPPER!! WIE KANNST DU SO ETWAS NUR SAGEN??!! NATÜRLICH WIRD NAMI SIE ÜBERLEBEN!! SIE MUSS SCHLIEßLICH VORHER IHREN TRAUM ERFÜLLEN!!ALSO HÖR AUF SO EINEN SCHROTT ZU LABERN CHOPPER!!“, schrie Ruffy Chopper an. Er konnte es einfach nicht fassen, dass Chopper so etwas sagen konnte. Er wusste, dass Chopper mit so etwas ganz und gar keine Späße verstand, trotzdem wollte er es nicht glauben. Die Anderen standen nur da. Hörten es sich zu Ende an. Sie wollten es selbst nicht so recht wahr haben. Sie wollten nicht glauben, dass ihre Navigatorin wirklich an einer dummen Krankheit einfach so abkratze. Das passte doch so gar nicht zu ihr. Erst jetzt fingen sie an zu verstehen. Erst jetzt kamen

Überlegungen, was es damit zu tun hatte. Was wenn sie die Wahrheit, die sie so lange mit sich allein rumschleppte, sie so fertig gemacht hatte, sodass sie jetzt nicht mehr konnte und es schon gespürt hat und deswegen Ruffy gestern die Wahrheit endlich sagte, weil sie wusste, es ist bald aus mit ihr.

„Sie hat die Legionärs Krankheit G5 F67 (lol...voll kompli...aba die Legionärskrankheit gibt's oda gab's wirklich oo). Diese Krankheit verursacht sehr schweres Fieber, woran man schon zu Grunde gehen kann und dann auch noch nimmt sie einem die ganze Kraft, deswegen ist Nami im Moment und wird es auch noch lange Zeit bleiben, sehr anfällig für andere Krankheiten, die denn zu stark auftreten und man dadurch unweigerlich stirbt. Doch meistens stirbt man an Lungenentzündung. Zum Glück habe ich sie noch rechtzeitig entdeckt (die Krankheit), denn sonst würde Nami schon Morgen wahrscheinlich an Lungenentzündung sterben. So kann ich es verhindern. Die ganze Krankheit erscheint erst viel später, nachdem man sie bekommen hat. Zuerst bloß mit Fieber, dann verschwindet sie und dann kommt sie ganz schlimm wieder. Und bei Nami ist sie nun wiedergekommen. Es gibt auch bloß ein Medikament, womit ich sie heilen kann, aber das hab ich nicht, mit denen die ich habe, kann ich sie höchstens bei Kräften lassen. Sie würde also noch eine Weile Leben, aber es hängt von ihr ab, wie viel sie verträgt und wie.“ Chopper endete und senkte den Kopf.

„Dann ist es ja klar!! Wir werden dieses Medikament suchen gehen und Nami wieder heilen!“, sagte Ruffy wild entschlossen.

„Ja. Wir könnten sofort los, wenn du willst Käpt'n, denn ich weiß wo wir dieses Medikament finden können. Es steht alles schön in diesem Buch hier erklärt. Wir müssen nur noch irgendwie auf diese Insel kommen.“ Meldete sich die Archäologin, nachdem sie gerade dazu kam und Ruffy hörte. Damit war alles geregelt. Sie machten die Leinen los und segelten gen Insel: Liek Island. (Liek...ausgesprochen ‚Ljek‘ bedeutet Medikament lol)

Chopper ging mit Robin und Ruffy zu Nami, da er mit ihnen beiden unbedingt noch sprechen musste, zum Glück bekamen die Anderen nichts davon mit, denn dann hätte er es allen erzählen müssen und das wollte er nicht. Sie kamen bei Nami an. Ruffy ging gleich zu ihr hin und sah sie wehmütig an. Sie tat ihm Leid. Sie lag so hoffnungslos und schwach in ihrem Bett, konnte sich gegen gar nichts wehren. Es tat ihm unendlich Leid, was er alles zuließ. Dass sie so litt.

Er hatte einfach keine Kraft mehr. Es war alles zu viel für ihn geworden. Er fiel um. Oder besser gesagt ließ er sich nach hinten fallen, so wie er es schon damals in Kokos (war es Kokos??) gemacht hat, worauf ihn Nami wütend anschrie. Ja damals war die Welt noch in Ordnung. Zumal Arlong für ihn ja kein Problem darstellte. Ohne es zu ahnen, schlief Ruffy ein. Ja er schlief. Er war einfach viel zu erschöpft von dem Ganzen. Schließlich hatte er ja auch die ganze letzte Nacht kein Auge zugetan, weil er auf Nami aufpasste. Er konnte es ja nicht zulassen, dass sie kurzerhand einfach so neben ihm starb. So hielt er auch öfters ihre Hand, oder nahm sie in seine Hände, wenn sie wieder einen Alptraum hatte. Trotz Allem schlief sie durch. Und da war Ruffy ziemlich glücklich drüber, denn wenigstens konnte einer von Beiden schlafen.

Am nächsten Tag (joa ich weiß hab ziemlich viel übersprungen...lol...bin zu faul...will endlich dieses chapi beenden XD) wachten alle auf (joa sie sind denn alle erleichtert schlafen gegangen lol). Ruffy lag neben Namis Bett und war mit einer Decke zudeckt. Er wunderte sich schon warum er da auf dem harten Boden schlief. Und da er eine Decke um sich hatte, musste ihn ja jemand auch noch so liegen gelassen haben. Er staunte nicht schlecht.

Langsam stand er auf und sah zu Nami. Es ging ihr nicht gut. Doch er wollte sich

einfach nicht erinnern. Er wusste weder was sie hatte, noch was gestern und vorgestern passierte. Er hatte einen totalen Black out. Als er mit dem Bestaunen und der Verwunderung fertig war, ging er in die Küche, wo er auch schon Sanji und Chopper antraf. Die Beiden wussten genauso wenig, wie er selbst. Verwunderung wanderte von Einem zum Anderen. Vielleicht wusste es ja Robin. Und da Ruffy die Archäologin vorhin nicht in ihrem Zimmer mit Nami fand, musste sie woanders sein. Wahrscheinlich dort, wo sie immer war, wenn sie mal eine ganze Nacht wieder ein Buch las. Und da war sie. Es war ihre persönliche Bibliothek, verbunden mit einem Laboratorium (lol), welches Choppers war und Namis Karten-Ecke. Doch die zeichnete meistens woanders. Nur wenn sie die Jungs störten, verzog sie sich hierher. Es war ein gemütlicher Raum. Er war einfach riesig, deswegen war auch kein Platzmangel.

„Robin! Kannst du uns vielleicht sagen, was die letzten Tage passierte? Wir haben es alle vergessen“, sprach Chopper zu der Archäologin.

„Also stimmt es. Jeder hat es vergessen. Aber warum hab ich es dann nicht vergessen?“, fragte sie sich selbst. (sorry wenn es sich voll nach den folgen mit dem jungen der die Erinnerungen klaut anhört...aba is ja nich wirklich dasselbe)

„Ja ich weiß was los war, aber es ist eine lange Geschichte und zu mühevoll sie euch wieder zu erzählen.“

Sie hatten es also alle vergessen. Zorro und Lysop kamen auch dazu. Sie hatten es genauso vergessen. Wahrscheinlich hatten die Jungs es vergessen, weil sie schliefen, genau wie damals. Robin hatte auch als Einzige ihre Erinnerungen behalten, weil sie wach war.

Es musste so gegen Mittag sein, als die Navigatorin aus ihrem Schlaf erwachte. Sie fühlte sich nicht gut. Und dann wusste sie noch nicht einmal, was sie hatte.

„So ein Dreck aber auch! Verdammt! Wo sind die denn alle? Hat Ruffy ihnen etwa die Wahrheit erzählt und sie hassen mich jetzt? Oh nein. Bitte nicht. Verdammt! Wieso musste ich auch so bescheuert sein? Wieso kann ich mich denn Ruffy nicht anvertrauen? Wieso geht es nicht? Dabei liebe ich ihn doch so sehr. Ich meine gerade weil ich ihn Liebe sollte ich mit offenen Karten spielen. Und das tat ich nie. Und tue es immer noch nicht. Ruffy verzeih mir. Bitte. Nur noch ein allerletztes Mal.“

Sie fühlte sich schwach und konnte sich kaum bewegen. Welche Krankheit konnte ihr bloß die ganze Kraft nehmen? Sie durfte nicht schwach sein. Nicht jetzt. Gerade jetzt, wo sie stark sein musste, durfte sie einfach nicht so hilflos daliegen und nichts tun können.

Da spürte sie etwas. Eine Veränderung. Eine schlimme Veränderung. Etwas kam auf sie zu. Und zwar war es gewaltig. Sie versuchte krampfhaft aufzustehen. Es ging nicht. Doch sie musste jetzt aufstehen. Schreien wäre auch zwecklos gewesen. Sie biss sich auf die Zähne und nahm ihre ganze Kraft, von der sowieso nur noch wenig da war, und stand auf.

Nach dem dritten Mal stand sie dann auch. Zwar auf wackligen Beinen, doch besser als nichts. Sie ging die Treppen hoch und mied die Küche. Es gab zwei Wege um nach Außen zu gelangen. Einmal durch die Küche und dann noch durch die Abstellkammer. Sie nahm also den zweiten Weg. Wenn sie sich an der Wand nicht gehalten hätte, wäre sie jetzt schon wieder umgekippt. (lol voll die nachmache von den alten one piece folgen XD) Sie kam draußen an und sah schon Zorro vom Weiten. Sie sah, dass er den Lockport hatte und auch, dass sie schon längst wieder auf hoher See waren. Die See wurde auf einmal ziemlich unruhig. Der Wind war stark. Zu stark. Sie lief nach vorne.

„Zorro! Los hol sofort die anderen an Deck!“, schrie sie ihn an. Es wurde immer schlimmer. Der Himmel verfinsterte sich. Der Wind wurde auch immer stärker. Ein

Orkan. Ein Orkan von einer Stärke, die es auch bloß auf der Grand Line gab. Die Anderen, waren inzwischen auch schon an Deck angekommen.

„Es kommt ein gewaltiger Orkan auf uns zu! Wenn wir nichts unternehmen, dann werden wir einfach so weggeweht und das wars! Deswegen Ruffy, Zorro Segel einholen! Sanji, Lysop, Chopper steuert hart Backbord!“, befiehlt sie mal wieder, wie sonst in brenzligen Situationen. Robin lief zu Nami hinüber, da sie sah, dass sie bald auf ihre Grenzen stoßen würde. Der Wind wurde immer heftiger. Würden sie sich nicht irgendwo festhalten, dann wären sie sonst wo längst in der Luft. Doch zum Glück hatte Nami mal wieder gewusst, wo sie am sichersten waren. Denn erst jetzt zeigte sich dieser gewaltige Orkan in Tornadoform. Er hätte sie in tausend Stücke gerissen und hoch in die Lüfte geschleudert. Doch auch hier war der Wind immer noch nicht gerade schwach.

„KYAAAAAHHHH!!!!“

Hätte Robin Nami nicht festgehalten, wäre Nami jetzt wohl baden gegangen. Doch auch Robin konnte sich nicht mehr halten. Sie fielen über Bord. Beide zusammen. Robin schaffte es nicht mehr ihre Teufelskräfte einzusetzen. So waren sie im Wasser. Wie ruhig es dort doch war. Kaum zu glauben, dass oberhalb des Meeresspiegels ein gewaltiger Sturm tobte. Die Fische schwammen herum. Hier war alles so friedlich. Alles so schön. Doch eins zerstörte diese heile Welt. Luft. Sie haben keine Luft mehr gekriegt. Doch Nami konnte schwimmen. Warum tat sie es denn nicht? Robin konnte nicht schwimmen. Nami musste ihr also helfen. Doch war sie zu schwach. Sie schloss die Augen. Es war auch ohne Luft schön hier. Irgendetwas machte sie glücklich. Ihr wurde schwarz vor Augen. Zu viel Wasser hatte sie nun geschluckt. Zu viel um es überleben zu können.

Schweißgebadet wachte die Navigatorin nach einem schier nie zu enden wollenden Alptraum auf. Oder war es doch alle kein Alptraum? War sie doch mit Robin über Bord gefallen und war sie denn wirklich krank???

Es ging ihr ziemlich gut. Hatte keine Schmerzen. Von Robin fehlte auch jede Spur.

Die junge Navigatorin wollte nur noch die Wahrheit wissen. Was war geschehen??

Schnell rannte sie aus ihrem Zimmer in die Küche.

Als sie mit Karacho in die Küche platzte, schauten sie erst mal ein paar ziemlich erschreckte Augenpaare an.

Sie ging an den Tisch und setzte sich hin. Es schien alles wie immer. So als wäre nichts passiert...als wäre niemals der Sturm gewesen...als hätte es nie diese Krankheit gegeben.

„Nami. Ist alle in Ordnung?“, fragte sie Ruffy mit großen Augen.

Nami wusste nicht was sie ihm denn sagen sollte. Sie liebte ihn. Aber davor war es anders. Es war die Stimmung, die nie reingepasst hat. Hier ist es wieder perfekt.

Es war also doch ein Traum. Endlich konnte die Navigatorin wieder aufrichtig lächeln.

„Ja Käpt'n, es ist alles in Ordnung. Mir geht es gut.“

soo das wars^^ und wie fandet ihr das?? is ganz anders ne?? also das ende mein ich^^
jaa schreibt mir bitteeeeeeee gaaaaaaanz viele kommis^^

danke im vorraus^^

alle knuddel

lg aki_chan